



Berufliche Schulen
des Landes Hessen

Handreichung

Unterrichtsbeispiele für den
berufsbezogenen Unterricht
der Mittelstufenschule

Fachrichtung Technik

Schwerpunkt

Farbtechnik und Raumgestaltung

Eprobungsfassung

Inhaltsverzeichnis

Teil A	1
1 Beitrag des berufsbezogenen Unterrichts der Mittelstufenschule zur Kompetenzentwicklung	1
2 Erläuterung zur Gliederung der Handreichung	2
3 Hinweise zu Aufsicht und Sicherheit.....	2
Teil B	3
4 Unterrichtsbeispiele Orientierungsphase	3
4.1 Themenfeld 0 Lernort berufliche Schule.....	3
4.1.1 Lernsituation	3
4.1.2 Umsetzung der Lernsituation.....	4
4.2 Themenfeld 1 Arbeiten in der Malerwerkstatt.....	5
4.2.1 Lernsituation	5
4.2.2 Kompetenzraster	9
4.2.3 Checkliste.....	11
4.3 Themenfeld 4 Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren	13
4.3.1 Lernsituation.....	13
4.3.2 Umsetzung der Lernsituation.....	13
4.3.3 Weitere Unterrichtsideen und ein mögliches methodisches Vorgehen.....	13
5 Unterrichtsbeispiele Vertiefungsphase	14
5.1 Themenfeld V1 Einsatz und Wirkung von Gestaltungselementen.....	14
5.1.1 Lernsituation.....	14
5.1.2 Kompetenzraster	18
5.1.3 Checkliste.....	20
6 Literaturangaben.....	22
Teil C	23
7 Anhang	23

Teil A

1 Beitrag des berufsbezogenen Unterrichts der Mittelstufenschule zur Kompetenzentwicklung

Die vorliegende Handreichung dient als Beispiel und Anregung zur Planung des berufsbezogenen Unterrichts in der Mittelstufenschule.

Ziel des Unterrichts muss es sein, in berufsnahen Handlungssituationen Kompetenzen zu entwickeln, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler eigene Wege in ihrer Berufsplanung erschließen können. Dabei ist der Unterricht so angelegt, dass er zur Vorbereitung auf eine duale Ausbildung dienen kann und den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten bietet, ihre Potenziale und Interessen für weiterführende Bildungsgänge zu erkennen.

Damit Handeln und individualisiertes Lernen in berufsnahen Zusammenhängen ermöglicht werden, müssen bei der schulinternen Entwicklung von Aufgabenstellungen die fachlichen Kompetenzbereiche mit handlungsrelevantem Wissen einhergehen. Dazu ist es notwendig, Aufgabenstellungen durch entsprechende Projekte, Lernaufgaben oder Lernsituationen zu realisieren.

Handlungsrelevantes Wissen, welches Sachwissen und Prozesswissen beinhaltet, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern fundierte berufsnaher Handlungen nach dem Modell der „vollständigen Handlung“ auszuführen.



Abb. 1: Modell der „Vollständigen Handlung“

Darüber hinaus stellt die Reflexionsebene das handlungsübergreifende Wissen dar, wodurch Schülerinnen und Schüler Begründungen für das Erlernen von Inhalten, Strategien, Methoden und Zusammenhängen erfahren und Bezüge zu den Inhalten der allgemeinbildenden Fächer und ihren persönlichen Erfahrungen herstellen.

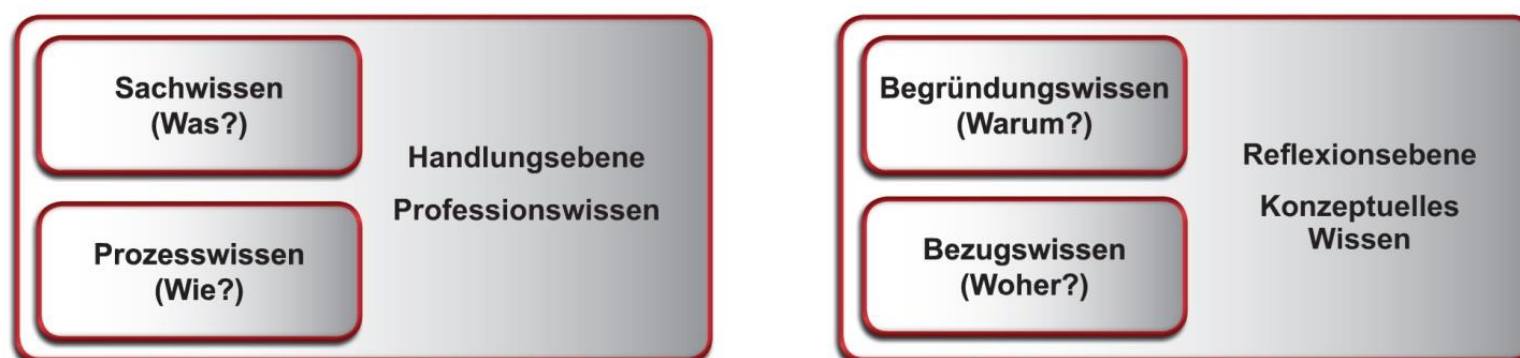


Abb. 2: Zusammenhänge der Wissenskategorien im Bereich der Handlungs- und Reflexionsebene
(vgl. Pittich 2011 / 2013 und Tenberg 2011)

2 Erläuterung zur Gliederung der Handreichung

Die Themenfelder „Lernort berufliche Schule“ sowie „Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren“ der Orientierungsphase sind in den Curricula und Handreichungen aller Schwerpunkte identisch. Für jeweils ein weiteres Themenfeld der Orientierungsphase und eines der Vertiefungsphase werden hier mögliche Arrangements zur Planung und Gestaltung des Unterrichts vorgestellt.

Den Lehrkräften werden Möglichkeiten aufgezeigt, Kompetenzen aus den Themenfeldern in Bezug auf die gewählte Lernaufgabe zu analysieren und in Teilkompetenzen zu konkretisieren.

Zur Orientierung für die Schülerinnen und Schüler und zu unterrichtsdiagnostischen Zwecken werden die Teilkompetenzen überführt in

- Zielformulierungen für die Handlungsphasen,
- differenzierte individuelle Aufgabenangebote innerhalb der Lernsituation,
- Kompetenzraster sowie
- Checklisten.

Weitere Hilfen zur konkreten Unterrichtsgestaltung sind in einigen Handreichungen zusätzlich im Teil C – Anhang zu finden.

3 Hinweise zu Aufsicht und Sicherheit

Im berufsbezogenen Unterricht der Mittelstufenschule werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 unterrichtet.

Die Aufsichtsführung und die Gewährleistung der erforderlichen Sicherheit im Unterricht richten sich nach der Verordnung über die Aufsicht über Schülerinnen und Schüler (Aufsichtsverordnung – AufsVO) vom 11.12.2013 (ABl. S. 2) und der Richtlinie zur Sicherheit im Unterricht (RiSU) – Empfehlung der Kultusministerkonferenz – Beschluss der KMK vom 09.09.1994 i.d.F. vom 27.02.2013 in den jeweils gültigen Fassungen.

Ergänzend hierzu können das Vorschriften- und Regelwerk der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie die berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGV) der Deutschen Berufsgenossenschaften zur Gewährleistung der erforderlichen Sicherheit im Unterricht aber auch zur Klärung versicherungsrechtlicher Fragen als Orientierung dienen.

Teil B

4 Unterrichtsbeispiele Orientierungsphase

4.1 Themenfeld 0 Lernort berufliche Schule

4.1.1 Lernsituation

Orientierungsphase

Themenfeld 0 Lernort Berufliche Schule (6 Std.)

Lernsituation 1: (6 Std.)

Du bist neu an der Schule. Deine Aufgabe ist es, wesentliche Informationen über deinen neuen Lernort herauszufinden und deinen Eltern oder einer anderen Lerngruppe vorzustellen.

oder

Lernsituation 2: (6 Std.)

Du kommst mit unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen in einen neuen Berufsbereich. Diesen sollst du einem Partner deiner Wahl vorstellen. Entscheide dich für eine der vorgegebenen Darstellungsformen (Brief, Bild, Collage, Plakat, Mindmap ...), reflektiere deine Ergebnisse und dokumentiere diese in deinem Lernportfolio.

- Bedürfnisse, Interessen, Erwartungen in kreativer Darstellung
- z. B. Inselspiel (vorgegebene Sätze und Schüler ordnen sich zu)
- SMS mit Erwartungen

oder

Lernsituation 3: (6 Std.)

Mögliche weitere Lernsituation

4.1.2 Umsetzung der Lernsituation

Unterrichtsideen und ein mögliches methodisches Vorgehen

Informieren	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung durch die Schulleitung • Gegenseitiges kennen lernen • Schulrallye Räume, Lageplan, Hausordnung, Verhalten bei Notfällen Schulformen (Differenzierung je nach gegebenem Zeitrahmen) Laufzettel mit Fragen, ggf. mit Geocaching • Rituale und Regeln Berufswahlpass Vorschriften, Regeln, Gebäudepläne, Organigramm ... „Logbuch“ • Patensystem z. B. Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule, der Höheren Berufsfachschule, Azubis pro Mentor/in 3 - 4 Mittelstufenschüler SMS-Austausch (s. Themenfeld 2)
Planen	<ul style="list-style-type: none"> • Planen und entscheiden über die Art und den Aufbau der Präsentation
Entscheiden	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der Zielgruppe
Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Präsentation über den neuen Lernort unter folgenden Aspekten: <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <pre> mindmap root((Themenfeld 0)) Meine Erwartungen an den neuen Lernort Bildungsgänge/Schulformen Berufsqualifizierende Bildungsgänge Studienqualifizierende Bildungsgänge Teilzeit-Berufsschule Zukunftsvisionen der Schüler Schulorganisation Organigramm der Schule Ansprechpartner für die Mittelstufenschüler Abteilungen der Berufsschule Bewertungskriterien Stundenplan, Unterrichts- und Pausenzeiten Berufliche Schwerpunkte Holz- und Metalltechnik Elektro- und Fahrzeugtechnik Gesundheit und Sozialwesen Ernährung, Gastronomie, Hauswirtschaft Wirtschaft und Verwaltung Lageplan Cafeteria Werkstätten, Küchen, sonstige Fachräume DV-Räume, Lernbüro Schulordnung Hausordnung DV-Nutzerordnungen </pre> </div> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation vor der ausgewählten Zielgruppe (z.B. vor Schülern der 7. Klasse, Tag der offenen Tür, Elternabend, Versammlungen,...)
Kontrollieren	<ul style="list-style-type: none"> • Rätsel • Quiz
Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> • ...

4.2 Themenfeld 1 Arbeiten in der Malerwerkstatt

4.2.1 Lernsituation

Orientierungsphase

Themenfeld 1 Arbeiten in der Malerwerkstatt (30 Std.)

Einführung in das Themenfeld (8 Std.)

Arbeitsumfeld in der Malerwerkstatt

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über das typische Arbeitsumfeld in einer Malerwerkstatt, Unfallverhütungsvorschriften, Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein, Funktion und Einsatz von Werkzeugen.

Lernsituation 1: (6 Std.)

Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitssicherheit

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung, mögliche Gefahren, Hinweisschilder und die Werkstattordnung.

Lernsituation 2: (6 Std.)

Umgang mit Werkzeugen und Maschinen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen verschiedene Informationsmittel zur Hilfe, unterscheiden typische Werkzeuge und Hilfsmittel und deren Funktionsweise.

Lernsituation 3: (6 Std.)

Kundengespräch

Die Schülerinnen und Schüler üben sich im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern.

Lernsituation 4: (xx Std.)

Mögliche weitere Lernsituation

Lernsituation 5: (xx Std.)

Mögliche weitere Lernsituation

Lernsituation 6: (xx Std.)

Mögliche weitere Lernsituation

Abschluss / Reflexion (4 Std.)

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Lernprozesse sowie deren Ergebnisse zu den oben genannten Lernsituationen und dokumentieren diese.

Lernsituation 2:

Umgang mit Werkzeugen und Maschinen (6 Std.)

Sie beachten dabei u. a.:

Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften in Bezug auf die vorgestellten Werkzeuge, Qualitätsstandards (1 Std.)

Funktion und Einsatz von Werkzeugen, Prüfmitteln und handgeführten Maschinen (2 Std.)

Einrichten eines individuellen Werkzeugkoffers (3 Std.)

Der berufsbezogene Unterricht wird nach dem Modell der „vollständigen Handlung“ gestaltet:

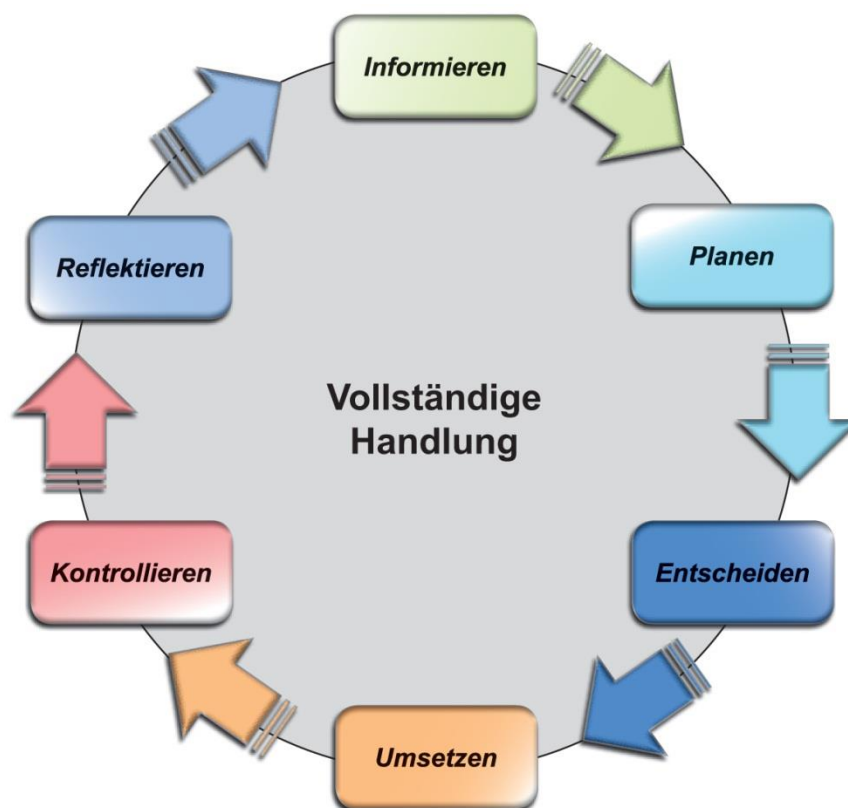


Abb. 1: Modell der „Vollständigen Handlung“

Die im Folgenden genannten fachlichen Kompetenzbereiche und Bildungsstandards orientieren sich an den Phasen der vollständigen Handlung. Sie gelten schwerpunktübergreifend und bilden sich in der Auseinandersetzung mit den Themenfeldern der einzelnen Schwerpunkte.

Fachliche Kompetenzbereiche	Bildungsstandards
Informieren	Die Schülerinnen und Schüler ... erläutern die Aufgabenstellung. bestimmen, welche Informationen sie zur Bearbeitung der Aufgabenstellung brauchen und stellen diese zusammen. wenden Kriterien zur Prüfung von Informationen an.
Planen	Die Schülerinnen und Schüler ... bereiten Informationen auf. bestimmen Ziele und Erfolgskriterien (z. B. Produkt- / Ergebnisqualität, Qualität der Zusammenarbeit, Effizienz der Arbeitsprozesse). formulieren Handlungsalternativen, strukturieren mögliche Arbeitsprozesse und erstellen einen Plan zur Lösung der Aufgabenstellung.
Entscheiden	Die Schülerinnen und Schüler ... analysieren und beurteilen die Folgen von Handlungsmöglichkeiten. wählen <u>eine</u> Handlungsmöglichkeit begründet aus.
Umsetzen	Die Schülerinnen und Schüler ... führen selbstständig den geplanten Arbeitsprozess aus. dokumentieren ihr Handeln. entwickeln bei Problemen alternative Lösungswege.
Kontrollieren	Die Schülerinnen und Schüler ... kontrollieren ihren geplanten Arbeitsprozess. prüfen ihre Handlungsprodukte / Ergebnisse hinsichtlich sach- und fachgerechter Ausführung.
Reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler ... reflektieren ihre Arbeit im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Prozessqualität nach Maßgabe der Erfolgskriterien, • ihren individuellen Lernzuwachs sowie • ihr zukünftiges Handeln.

Lernsituation 2: Umgang mit Werkzeugen und Maschinen (6 Std.)

Exemplarische Lernsituation: Einrichten eines individuellen Werkzeugkoffers (3 Std.)



Informieren

Informationen sichten

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Aufgabenstellung. Sie sichten die von der Lehrkraft aufbereiteten Informationen und Werkzeuge zur Lösung und Bearbeitung der Aufgabenstellung.

Informationen auswählen

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Aufgabenstellung. Sie wählen die von der Lehrkraft zur Verfügung gestellten Informationen und Werkzeuge zur Lösung und Bearbeitung der Aufgabenstellung aus.

Informationen beschaffen und auswählen

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Aufgabenstellung. Sie beschaffen sich eigenständig die Informationen über die Werkzeuge, die zur Lösung und Bearbeitung der Aufgabenstellung notwendig sind.



Planen

Planen mit Hilfestellung

Anhand der Informationen über die Werkzeuge mit Blick auf den Arbeitsauftrag, erstellen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfestellung der Lehrkraft die Zusammenstellung des Werkzeugkoffers. Sie bestimmen unter Hilfestellung die Ziele und legen gemeinsam mit der Lehrkraft Erfolgs- und Qualitätskriterien fest.

Planen unter Anleitung

Durch die Informationen über die Werkzeuge mit Blick auf den Arbeitsauftrag, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Plan zum Zusammenstellen eines Werkzeugkoffers. Sie bestimmen unter Anleitung der Lehrkraft die Ziele und legen Erfolgs- und Qualitätskriterien fest.

Selbstständig planen

Anhand der Informationen über die Werkzeuge mit Blick auf den Arbeitsauftrag, erstellen die Schülerinnen und Schüler selbstständig einen Plan zur Zusammenstellung eines Werkzeugkoffers. Sie bringen alternative Planungen ein und bestimmen selbstständig Ziele und Qualitätskriterien.



Entscheiden

Entscheiden mit Hilfestellung

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich mit Hilfe der Lehrkraft für die für den Arbeitsauftrag notwendigen Werkzeuge. Hierbei bietet die Lehrkraft verschiedene Werkzeuge an und die Schülerinnen und Schüler wählen die relevanten Werkzeuge aus und bestücken ihren Werkzeugkoffer.

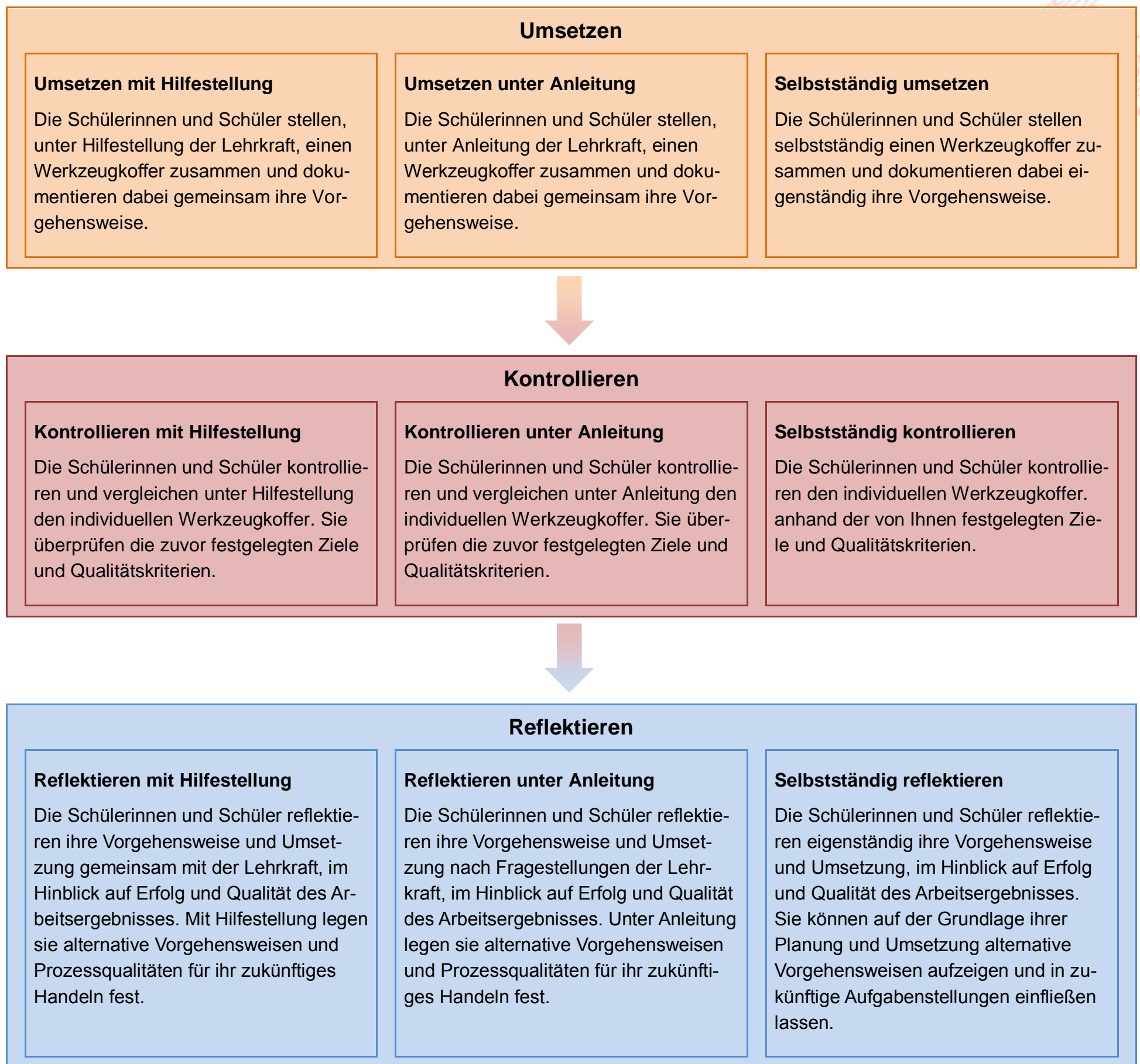
Entscheiden unter Anleitung

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich unter Anleitung der Lehrkraft für die für den Arbeitsauftrag notwendigen Werkzeuge. Hierbei bietet die Lehrkraft verschiedene Werkzeuge an und die Schülerinnen und Schüler wählen die relevanten Werkzeuge aus und bestücken ihren Werkzeugkoffer.

Selbstständig entscheiden

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich selbstständig, für die für den Arbeitsauftrag notwendigen Werkzeuge. Die Schülerinnen und Schüler wählen die relevanten Werkzeuge aus und bestücken ihren Werkzeugkoffer eigenständig.





4.2.2 Kompetenzraster

Lernsituation 2: Einrichten eines individuellen Werkzeugkoffers (3 Std.)			
Teilkompetenz	Kontext – Professionswissen	Kontext – Konzeptuelles Wissen	
		Sachwissen (Was?) Prozesswissen (Wie?)	Begründungswissen (Warum?) Bezugswissen (Woher?)
Informieren Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Aufgabenstellung. Sie wählen die von der Lehrkraft zur Verfügung gestellten Informationen zur Lösung und Bearbeitung der Aufgabenstellung aus oder beschaffen diese eigenständig.	Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über berufstypische Werkzeuge und Hilfsmittel aus dem Bereich der Malerwerkstatt. Sie nutzen dazu die ihnen zur Verfügung stehenden oder gestellten Informationsquellen wie z. B. Fachbücher, Datenblätter, Werkzeugkataloge.	Die Schülerinnen und Schüler suchen Werkzeuge und Hilfsmittel für ihre späteren Tätigkeiten im Rahmen der Aufgabenstellungen fachgerecht aus und beschreiben diese.	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen geeignete Informationen (z. B. aus Fachbüchern, Datenblättern usw.) und nutzen deren Inhalte zur Bearbeitung der Aufgabenstellung. Sie greifen dabei auf bereits vorhandenes Wissen aus dem Deutschunterricht oder der Arbeitslehre zurück.
Planen Anhand des Arbeitsauftrages erhalten bzw. erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Plan zur Zusammenstellung eines „Werkzeugkoffers“. Sie bestimmen die Ziele, legen Alternativen, Erfolgs- und Qualitätskriterien fest.	Anhand der vorausgegangenen Informationen planen die Schülerinnen und Schüler die Zusammenstellung eines Werkzeugkoffers zum Thema berufstypische Werkzeuge und Hilfsmittel.	Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Bestückungsliste für den Werkzeugkoffer. Sie legen dabei ihre Vorgehensweise sowie Qualitätskriterien fest, um die Aufgabenstellung zu erfüllen? <ul style="list-style-type: none"> • Medien / Material • Hilfsmittel • Werkzeuge 	Die Schülerinnen und Schüler können unter Einbezug von Vorwissen, Anforderungen und Qualitätskriterien eigenständig Bestückungslisten erstellen. <ul style="list-style-type: none"> • Deutschunterricht • Arbeitslehre
Entscheiden Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für eine Vorgehensweise. Sie wählen aus den bereitgestellten oder selbstständig beschafften Materialien, Medien und Werkzeuge aus.	Die Schülerinnen und Schüler entscheiden welche Werkzeuge wichtig sind und wie die Zusammenstellung des Werkzeugkoffers erfolgen soll.	Die Schülerinnen und Schüler entscheiden auf der Grundlage ihrer Erkenntnisse mit welchen Werkzeugen sie den Koffer bestücken.	Die Schülerinnen und Schüler bestimmen Handlungsalternativen.
Umsetzen Die Schülerinnen und Schüler stellen einen Werkzeugkoffer zusammen und dokumentieren dabei ihre Vorgehensweise.	Gemäß ihrer vorangegangenen Überlegungen und Planungen, stellen die Schülerinnen und Schüler einen Werkzeugkoffer zusammen.	Die Schülerinnen und Schüler begründen die Bestückung des Werkzeugkoffers.	Die Schülerinnen und Schüler wenden Erfahrungswissen an.

Lernsituation 2: Einrichten eines individuellen Werkzeugkoffers (3 Std.)			
Teilkompetenz	Kontext – Professionswissen	Kontext – Konzeptuelles Wissen	
	Sachwissen (Was?) Prozesswissen (Wie?)	Begründungswissen (Warum?)	Bezugswissen (Woher?)
Kontrollieren Die Schülerinnen und Schüler kontrollieren den zusammengestellten Werkzeugkoffer. Die zuvor festgelegten Ziele und Qualitätskriterien werden geprüft.	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen den Inhalt und die Gebrauchsfähigkeit des zusammengestellten fertigen Werkzeugkoffers.	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen den Inhalt des Werkzeugkoffers auf fachliche Richtigkeit. Sie kontrollieren, ob ihre Vorgehensweise den Planungen entspricht und dabei zur Umsetzung der Aufgabenstellung geführt hat. Vergleich: Bestückungsliste / Ergebnis	Anwendung von Erfahrungen auch aus dem allgemeinbildenden Unterricht.
Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Vorgehensweise und die Umsetzung. Sie zeigen alternative Vorgehensweisen auf und legen Prozessqualitäten für ihr zukünftiges Handeln in ähnlichen / neuen Aufgabenstellungen fest.	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Bestückungsliste sowie ihre praktische Umsetzung und die daraus erworbenen Erkenntnisse.	Die Schülerinnen und Schüler erfahren und erkennen inwieweit ihre Überlegungen und Planungen umgesetzt wurden gemäß ihren Zielen und Qualitätsansprüchen. Daraus ziehen sie Rückschlüsse für mögliche Verbesserungen bzw. andere Vorgehensweisen und berücksichtigen diese Erkenntnisse für zukünftige Planungen.	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Vorgehensweisen mit denen aus früheren Lernsituationen und ziehen daraus Konsequenzen für zukünftiges Handeln. Sie entwickeln neue Bezüge auf der Grundlage ihres Vorwissens und ihrer neu gewonnenen Erfahrungen.

4.2.3 Checkliste

Lernsituation 2: Einrichten eines individuellen Werkzeugkoffers (3 Std.)											
	Ich kann ...	Woran erkenne ich, dass ich das kann? (Lernnachweise) *	Selbsteinschätzung				Lehrereinschätzung				
			++	+	-	--	++	+	-	--	
Informieren	die vorgegebene Lernsituation systematisch erfassen und in eigenen Worten die Aufgabenstellung wiedergeben.	Ich lese den Arbeitsauftrag, erfrage unbekannte Begriffe, markiere wichtige Informationen und schreibe Schlagworte an den Rand. Unter Zuhilfenahme meiner Notizen fasse ich den Arbeitsauftrag mündlich oder schriftlich in eigenen Worten zusammen.									
	die im Arbeitsauftrag enthaltenen Informationen zu zeitlichen, räumlichen und personellen Bedingungen und Vorgaben benennen.	Ich schreibe Informationen zu zeitlichen, räumlichen und personellen Bedingungen und Vorgaben geordnet auf.									
	mich über berufstypische Werkzeuge/ Geräte der Malerwerkstatt informieren.	Ich recherchiere im Internet, verwende Kataloge, Fachbücher, ...									
	mich über einschlägige Arbeits- und Sicherheitsvorschriften informieren.	Ich beschreibe die entsprechenden Regeln und Vorschriften zum sicheren Arbeiten.									
Planen	die vorgegebenen Handlungsalternativen abwägen, indem ich die Arbeitsabläufe und notwendigen Ressourcen anhand eines vorgegebenen Rasters veranschauliche.	Ich erstelle eine Bestückungsliste mit folgenden Informationen: - Werkzeuge - Verwendungszweck / Einsatzmöglichkeiten - Einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung									
	Ziele und Erfolgskriterien aus einem vorgegebenen Kriterienkatalog begründet auswählen.	Ich formuliere die Arbeitsziele und liste die gewählten Erfolgskriterien auf.									
	die Zusammenstellung des Werkzeugkoffers beschreiben.	Ich beschreibe die Schritte zur Zusammenstellung eines Werkzeugkoffers.									
Entscheiden	mich selbst motivieren die Aufgaben zu bearbeiten und die Problemstellungen zu lösen.	Ich entscheide mich für ein bestimmtes Vorgehen und notiere die Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge.									
	einen Probedurchlauf durchführen und dabei die Effektivität der Arbeit und die Produktqualität beurteilen.	Ich nehme (ggf.) Optimierungen vor.									
Umsetzen	die gestellten Aufgaben eigenverantwortlich bearbeiten und dabei jederzeit auf meine Arbeitsmaterialien zurückgreifen.	Ich bezeichne und verwende Unterlagen, Hilfsmittel, Werkzeuge und Geräte fachgerecht.									
	auf der Grundlage meiner bisherigen Arbeit einen individuellen Werkzeugkoffer zusammenstellen.	Ich stelle einen Werkzeugkoffer entsprechend der Planung zusammen.									
	mich so verhalten, dass alle in Ruhe arbeiten können.	Ich halte die Arbeits-/ Werkstatt- Regeln ein.									

++ Das kann ich schon prima + Das kann ich schon gut - Das kann ich schon teilweise -- Hier muss ich noch üben

Lernsituation 2: Einrichten eines individuellen Werkzeugkoffers (3 Std.)										
	Ich kann ...	Woran erkenne ich, dass ich das kann? (Lernnachweise) *	Selbsteinschätzung				Lehrereinschätzung			
			++	+	-	--	++	+	-	--
Kontrollieren	berufstypische Werkzeuge / Maschinen unterscheiden, sie fachlich richtig benennen.	Ich prüfe die fachgerechte Bezeichnung / Verwendung geeigneter Werkzeuge und Maschinen.								
	ihre jeweilige Funktion und Handhabung beschreiben, sowie ihre jeweiligen Anwendungsbereiche erläutern.	Ich dokumentiere Abweichungen innerhalb der Bestückungslisten.								
	wesentliche Sicherheits-/ Unfallverhütungsvorschriften im Umgang mit Werkzeug und Geräten benennen und einhalten.	Ich vermeide Sicherheitsrisiken und halte die einschlägigen Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung ein.								
Reflektieren	das Arbeitsergebnis anhand vereinbarter Kriterien bewerten.	Ich beschreibe mein Vorgehen und begründe die Strategien, mit denen ich gearbeitet habe.								
	meine Unterlagen selbständig führen.	Ich dokumentiere den Arbeitsprozess systematisch.								
	Fehler erkennen / benennen, alternative Möglichkeiten aufzeigen und Verbesserungsvorschläge unterbreiten.	Ich formuliere Alternativen und zielführende Verbesserungen.								

++ Das kann ich schon prima + Das kann ich schon gut - Das kann ich schon teilweise -- Hier muss ich noch üben

* Die Lernnachweise variieren je nach Unterrichtskonzept und Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler. Die angegebenen Lernnachweise dienen hier als Beispiele.

4.3 Themenfeld 4 Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren

4.3.1 Lernsituation

Orientierungsphase

Themenfeld 4	Einschlägige Berufsbilder beschreiben, Kompetenzen und Perspektiven reflektieren	(12 Std.)
---------------------	---	------------------

Lernsituation 1: (12 Std.)

In den vorangegangenen Wochen hast du das Tätigkeitsspektrum deines gewählten Berufsschwerpunktes kennen gelernt. Jetzt kannst du dich spezialisieren. Werde zum Experten für einen von dir für die Präsentation gewählten Ausbildungsberuf. Entscheide aufgrund deiner Erfahrungen, Fähigkeiten und Neigungen, beruflichen Interessen und Erwartungen, ob du diesen Beruf erlernen möchtest.

oder

Lernsituation 2: (12 Std.)

Mögliche weitere Lernsituation

4.3.2 Umsetzung der Lernsituation

Arbeitsauftrag:

1. Recherchiere folgende Eckpunkte zu diesem Beruf:
 - Fachliche und personelle Anforderungen
 - Ausbildungsdauer
 - Ausbildungsinhalte
 - Ausbildungsvergütung
 - Ausbildungsbetriebe in deiner Region
 - Zukünftige Arbeitsmarktchancen
 - Weiterbildungsmöglichkeiten
2. Erstelle eine aussagefähige, inhaltlich strukturierte und mediengestützte Präsentation.
3. Stelle diese der Klasse vor.
4. Reflektiere die von dir zu Beginn des Schuljahres dokumentierten Erwartungen an den Lernort „Berufsschule“ (Themenfeld 0) in Bezug zu den Erfahrungen, die du gemacht hast, deinen Fähigkeiten und Neigungen sowie beruflichen Interessen.
5. Tausche dich mit einer/einem Mitschüler(in) über deine Erfahrungen und deine weiteren Pläne aus.

4.3.3 Weitere Unterrichtsideen und ein mögliches methodisches Vorgehen

Informieren	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche im Internet - Interview mit Vertretern des Berufsbereiches (z. B. Auszubildende, Berufsfachschülerinnen oder Berufsfachschüler, Angehörige, Facharbeiterinnen und Facharbeiter ...)
Planen	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundung von Betrieben - Expertengespräche in der Schule (z. B. Innungen und weitere Berufsverbände, Auszubildende, Lehrkräfte) - Patenschaften (z. B. von Berufsfachschülerinnen oder Berufsfachschülern; s. Themenfeld 0)
Entscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung der Schülerin oder des Schülers für einen Beruf oder Ausbildungsberuf, der für sie oder ihn in Frage kommen könnte (nach o. g. Kriterien) - Entscheidung für eine Präsentationsform
Umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenführen/Aufbereiten der Informationen (z. B. Plakate, Flyer, Präsentationen) - Präsentation aller Ergebnisse (z. B. Marktplatz)
Kontrollieren	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der eigenen Fähigkeiten und Neigungen/Kompetenzen (z. B. Spinnennetz) - Vorher-Nachher-Vergleich (z. B. Auswertung von E-Mail oder SMS aus dem Themenfeld 0) - Dokumentation und Reflexion der Lernprozesse und Lernergebnisse (z. B. Berufswahlpass/Lernportfolio, Zertifikat für Bewerbungsunterlagen)
Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungsgespräch mit zuständiger Lehrkraft

5 Unterrichtsbeispiele Vertiefungsphase

5.1 Themenfeld V1 Einsatz und Wirkung von Gestaltungselementen

5.1.1 Lernsituation

Vertiefungsphase		
Themenfeld V1	Einsatz und Wirkung von Gestaltungselementen	(228 Std.)
Einführung in das Themenfeld (6 Std.) Herstellen eines Quaders zur Umsetzung von Gestaltungstechniken		
Lernsituation 1: (24 Std.) Planung, Skizze und Zeichnung Die Schülerinnen und Schüler planen das anzufertigende Handlungsprodukt, erstellen Arbeitspläne und Materiallisten. Aus ersten Skizzen erstellen sie einfache technische Fertigungszeichnungen.	Lernsituation 2: (36 Std.) Quader aus Gipsbauplatten erstellen Die Schülerinnen und Schüler übertragen die Maße auf die Gipsbauplatten, schneiden diese mit Handwerkzeug und Maschinen zu und stellen den Quader maß- und winkeltgerecht her.	Lernsituation 3: (30 Std.) Untergrundvorbereitung für nachfolgende Bearbeitung Die Schülerinnen und Schüler schleifen, spachteln und grundieren den Quader mit den entsprechenden Werkzeugen und Materialien.
Lernsituation 4: (36 Std.) Oberflächengestaltung Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über unterschiedliche Gestaltungstechniken. Sie planen die Bearbeitung und Ausführung von Oberflächen und erproben diese.	Lernsituation 5: (78 Std.) Gestaltungstechniken anwenden Die Schülerinnen und Schüler setzen die erlernten Gestaltungstechniken ein und gestalten somit den Quader nach ihren Vorstellungen.	Lernsituation 6: (12 Std.) Kundengespräch und Präsentation Die Schülerinnen und Schüler nutzen für die kommunikative und dekorative Gestaltung konventionelle und digitale Techniken. Sie dokumentieren, präsentieren und bewerten die Ergebnisse.
Abschluss / Reflexion (6 Std.)		

Lernsituation 2: Quader aus Gipsbauplatten erstellen
 (36 Std.)

Sie beachten dabei u. a.:

Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften, Qualitätsstandards (2 Std.)

das maßgenaue Übertragen der Fertigungszeichnung (18 Std.)

passgenaue Zusammensetzen der Maßhaltigen Teile (16 Std.)

Der berufsbezogene Unterricht wird nach dem Modell der „vollständigen Handlung“ gestaltet:

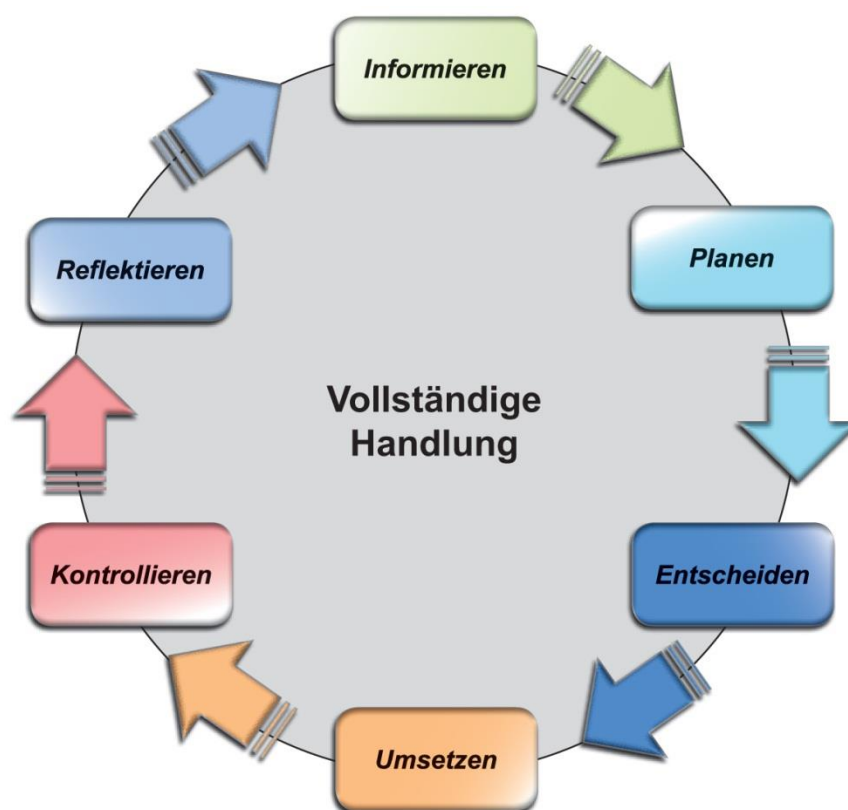


Abb. 1: Modell der „Vollständigen Handlung“

Die im Folgenden genannten fachlichen Kompetenzbereiche und Bildungsstandards orientieren sich an den Phasen der vollständigen Handlung. Sie gelten schwerpunktübergreifend und bilden sich in der Auseinandersetzung mit den Themenfeldern der einzelnen Schwerpunkte.

Fachliche Kompetenzbereiche	Bildungsstandards
Informieren	Die Schülerinnen und Schüler ... erläutern die Aufgabenstellung. bestimmen, welche Informationen sie zur Bearbeitung der Aufgabenstellung brauchen und stellen diese zusammen. wenden Kriterien zur Prüfung von Informationen an.
Planen	Die Schülerinnen und Schüler ... bereiten Informationen auf. bestimmen Ziele und Erfolgskriterien (z. B. Produkt- / Ergebnisqualität, Qualität der Zusammenarbeit, Effizienz der Arbeitsprozesse). formulieren Handlungsalternativen, strukturieren mögliche Arbeitsprozesse und erstellen einen Plan zur Lösung der Aufgabenstellung.
Entscheiden	Die Schülerinnen und Schüler ... analysieren und beurteilen die Folgen von Handlungsmöglichkeiten. wählen <u>eine</u> Handlungsmöglichkeit begründet aus.
Umsetzen	Die Schülerinnen und Schüler ... führen selbstständig den geplanten Arbeitsprozess aus. dokumentieren ihr Handeln. entwickeln bei Problemen alternative Lösungswege.
Kontrollieren	Die Schülerinnen und Schüler ... kontrollieren ihren geplanten Arbeitsprozess. prüfen ihre Handlungsprodukte / Ergebnisse hinsichtlich sach- und fachgerechter Ausführung.
Reflektieren	Die Schülerinnen und Schüler ... reflektieren ihre Arbeit im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Prozessqualität nach Maßgabe der Erfolgskriterien, • ihren individuellen Lernzuwachs sowie • ihr zukünftiges Handeln.

Lernsituation 2: Quader aus Gipsbauplatten erstellen (36 Std.)



Informieren

Informationen sichten

Die Schülerinnen und Schüler erläutern anhand eines projektorientierten Auftrages die Aufgabenstellung. Sie sichten die zur Bearbeitung notwendigen Informationen, welche von der Lehrkraft aufbereitet sind.

Informationen auswählen

Die Schülerinnen und Schüler erläutern anhand eines projektorientierten Auftrages die Aufgabenstellung. Sie wählen eigenständig aus vorhandenem Informationsmaterial die Informationen aus, welche sie zur Bearbeitung benötigen.

Informationen beschaffen und auswählen

Die Schülerinnen und Schüler erläutern anhand eines projektorientierten Auftrages die Aufgabenstellung. Sie beschaffen sich eigenständig Informationen und bestimmen, welche sie zur Bearbeitung benötigen.



Planen

Planen mit Hilfestellung

Anhand der Informationen und mit Hilfe der Lehrkraft erstellen die Schülerinnen und Schüler einen Plan zur Konstruktion eines Quaders aus Gipsbauplatten. Sie bestimmen gemeinsam Ziele und Erfolgskriterien.

Planen unter Anleitung

Anhand der Informationen erstellen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Lehrkraft einen Plan zur Konstruktion eines Quaders aus Gipsbauplatten. Sie legen Ziele und Erfolgskriterien fest.

Selbstständig planen

Anhand der Informationen erstellen die Schülerinnen und Schüler selbstständig einen Plan zur Konstruktion eines Quaders aus Gipsbauplatten. Sie bestimmen Ziele und legen Erfolgskriterien fest.



Entscheiden

Entscheiden mit Hilfestellung

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich mit Hilfe der Lehrkraft und auf Grundlage ihrer vorherigen Planungen für eine Vorgehensweise. Sie wählen gemeinsam notwendige Materialien, Hilfsstoffe und Werkzeuge aus.

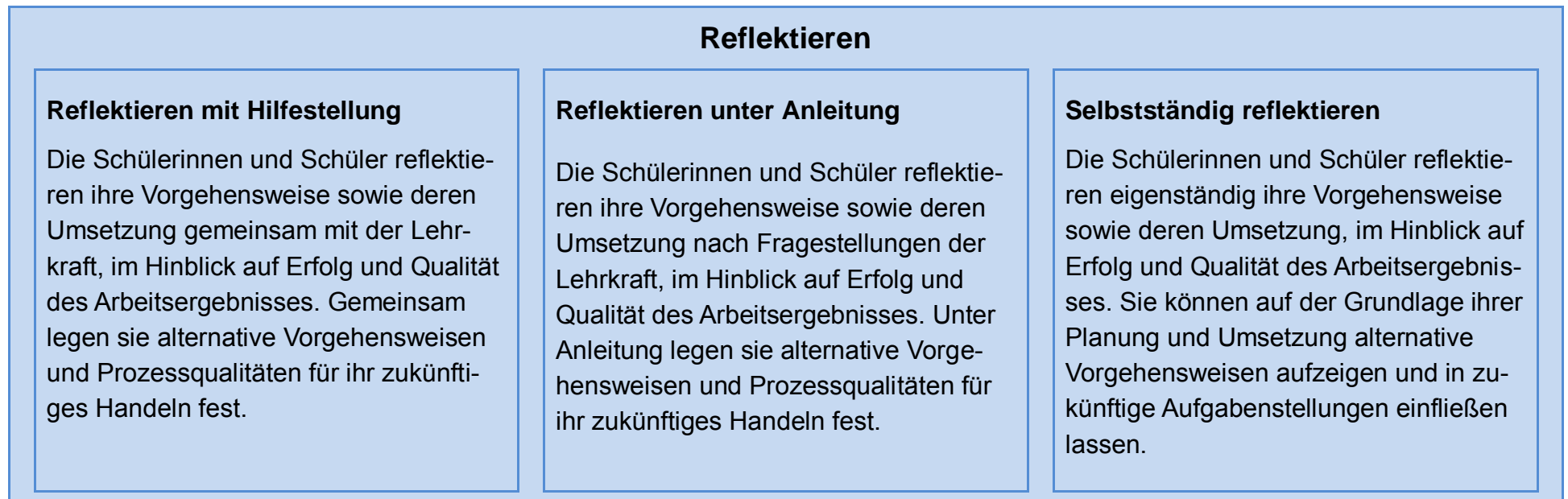
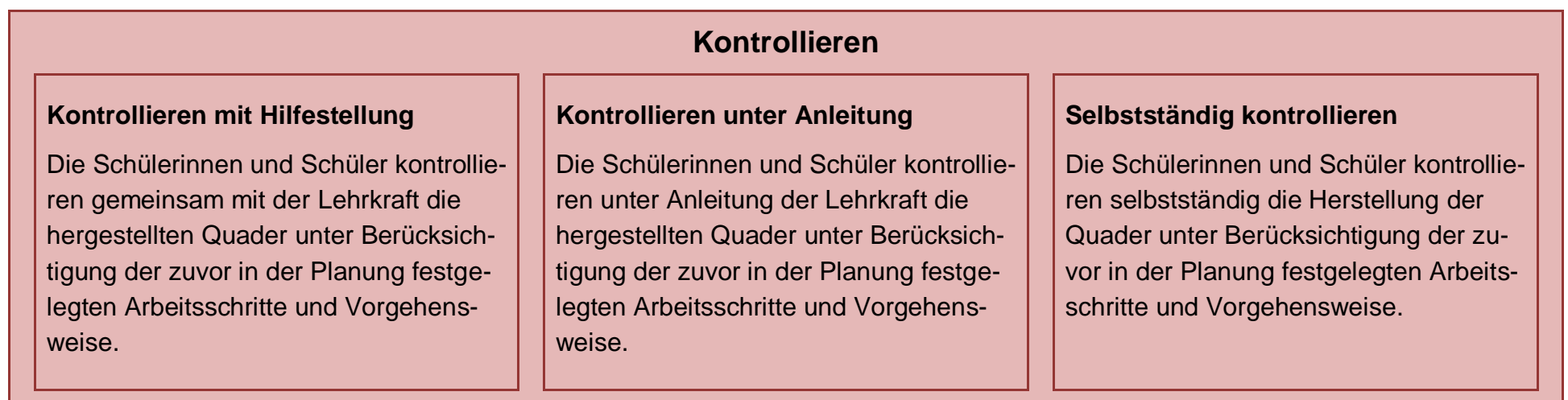
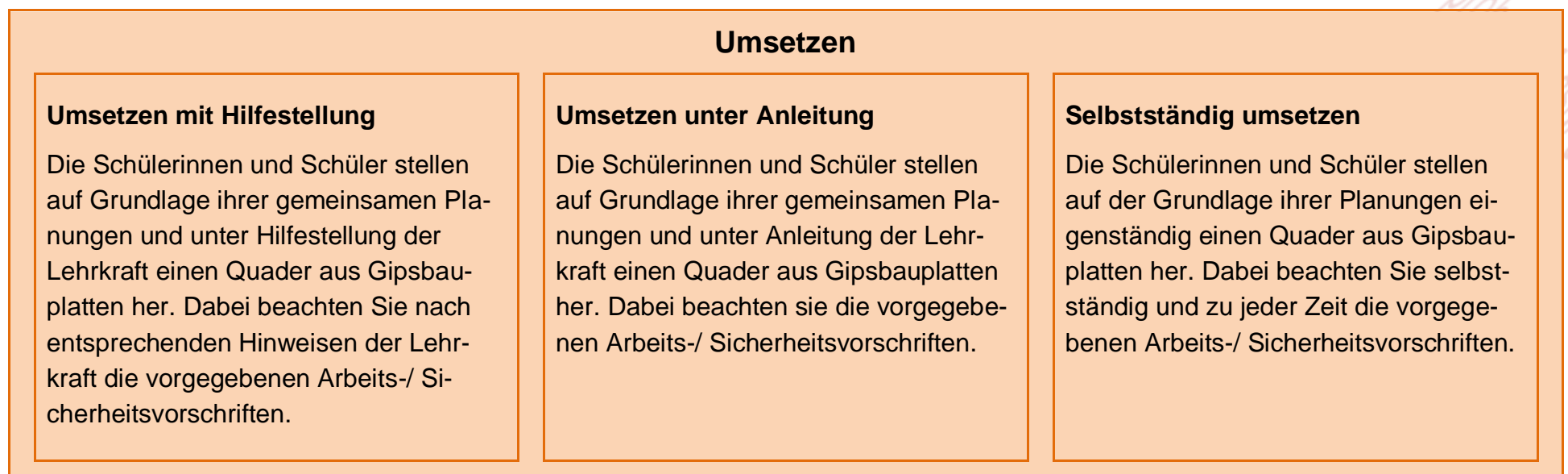
Entscheiden unter Anleitung

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich unter Anleitung und den vorherigen Planungen für eine Vorgehensweise. Unter Vorgaben wählen sie aus den bereitgestellten Materialien, Hilfsstoffen und Werkzeugen aus.

Selbstständig entscheiden

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich selbstständig für eine Vorgehensweise auf Grundlage ihrer vorherigen eigenen Planungen. Sie entscheiden sich eigenständig für benötigte und geeignete Materialien, Hilfsstoffe und Werkzeuge.





5.1.2 Kompetenzraster

Lernsituation 2: Quader aus Gipsbauplatten erstellen			
Teilkompetenz	Kontext – Professionswissen	Kontext – Konzeptuelles Wissen	
		Sachwissen (Was?) Prozesswissen (Wie?)	Begründungswissen (Warum?) Bezugswissen (Woher?)
Informieren Die Schülerinnen und Schüler erläutern anhand eines projektorientierten Auftrags die Aufgabenstellung. Sie wählen die Informationen zur Lösung und Bearbeitung der Aufgabenstellung aus oder beschaffen diese eigenständig.	Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Kundenauftrag. Sie nutzen dazu die ihnen zur Verfügung stehenden oder gestellten Informationsquellen, wie z. B. Fachbücher, Daten-/ Infoblätter, Internet. Sie führen ggfs. Kundengespräche durch.	Die Schülerinnen und Schüler suchen Informationen begründet aus und beschreiben inwiefern, diese zur Bearbeitung der Aufgabenstellung benötigt werden. Sie erkennen die Notwendigkeit, sich über die Konstruktionsmöglichkeiten mit Gipsbauplatten zu informieren.	Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Informationen und bringen sie in einen Zusammenhang mit der Projektaufgabe und ihrer bisherigen Erfahrung. Sie greifen auch auf bereits vorhandenes Wissen aus dem Deutsch-/ Physikunterricht oder der Arbeitslehre zurück.
Planen Anhand der Informationen erhalten (erstellen) die Schülerinnen und Schüler einen Plan zur Konstruktion eines Quaders aus Gipsbauplatten. Sie bestimmen die benötigten Materialien, Werkzeuge, Hilfsmittel, sowie einzuhaltenden Arbeits-/ Sicherheitsvorschriften und legen gemeinsam Kriterien für fachgerechtes Arbeiten fest.	Anhand der vorausgegangenen Informationen bestimmen die Schülerinnen und Schüler Konstruktionsmöglichkeiten mit Gipsbauplatten die zur Bearbeitung des Kundenauftrags notwendig sind. Sie stellen Überlegungen an, wie der Quader gestaltet werden kann und dokumentieren diese.	Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen Arbeitsplan für die Konstruktion eines Quaders Sie begründen dabei ihre Vorgehensweise und legen die Qualitätskriterien fest, um die Aufgabenstellung fachgerecht zu erfüllen. <ul style="list-style-type: none"> • Medien / Material • Hilfsmittel • Werkzeuge • Einschlägige Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung. 	Die Schülerinnen und Schüler erstellen unter Einbezug von Vorwissen, Anforderungen und Vorgaben sowie Qualitätskriterien zielführende Arbeitspläne. <ul style="list-style-type: none"> • Deutschunterricht • Arbeitslehre
Entscheiden Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für eine Vorgehensweise. Sie wählen aus den bereitgestellten oder selbstständig beschafften Materialien / Medien / Werkzeugen aus.	Die Schülerinnen und Schüler entscheiden darüber, welche Konstruktionsmöglichkeiten zum Bau eines Quaders wichtig sind und wie die Herstellung erfolgen soll. <ul style="list-style-type: none"> • Wahl der Arbeitsform Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit 	Die Schülerinnen und Schüler entscheiden und begründen warum, was und wie sie auf Grundlage ihres Wissenstandes den Arbeitsauftrag umsetzen können.	Die Schülerinnen und Schüler bestimmen Handlungsalternativen.
Umsetzen Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen fachlich korrekt hergestellten Quader aus Gipsbauplatten und dokumentieren dabei gemeinsam (eigenständig) ihre Vorgehensweise.	Gemäß ihrer vorangegangenen Überlegungen und Planungen, konstruieren und erstellen die Schülerinnen und Schüler den Quader.	Die Schülerinnen und Schüler kommen auf der Grundlage ihrer Vorüberlegungen und der Arbeitsplanung zu einem Ergebnis, das die Aufgabenstellung und Qualitätskriterien der Schülerinnen und Schüler erfüllt.	Anwendung von Erfahrungen auch aus dem allgemeinbildenden Unterricht, Orientierung an der „Musterlösung“.

Lernsituation 2: Quader aus Gipsbauplatten erstellen			
Teilkompetenz	Kontext – Professionswissen	Kontext – Konzeptuelles Wissen	
	Sachwissen (Was?) Prozesswissen (Wie?)	Begründungswissen (Warum?)	Bezugswissen (Woher?)
Kontrollieren Die Schülerinnen und Schüler kontrollieren die Maß- und Winkelgenauigkeit der gebauten Quader. Die Einhaltung der zuvor festgelegten Vorgehensweise, die Realisierung der Qualitätskriterien und die Zielerreichung werden geprüft.	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen den Prozessverlauf ihres Arbeitsproduktes im Hinblick auf fachgerechte Durchführung und dem Ergebnis.	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen unter fachlichen Gesichtspunkten das Ergebnis. Sie kontrollieren, ob ihre Vorgehensweise den Planungen entsprach und dabei zur fachgerechten Umsetzung der Aufgabenstellung geführt hat. Vergleich: Arbeitsplan / Ergebnis	Anwendung von Erfahrungen auch aus dem allgemeinbildenden Unterricht und vergleichen ihr Ergebnis mit einem bereits fertig gestellten Quader.
Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Vorgehensweise und Umsetzung im Hinblick auf Erfolg und Qualität des Arbeitsergebnisses. Sie zeigen alternative Vorgehensweisen auf und legen Prozessqualitäten für ihr zukünftiges Handeln in ähnlichen / neuen Aufgabenstellungen fest.	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren Arbeitsplan sowie die daraus entstandenen Ergebnisse und gleichen die entstandenen Arbeitsergebnisse / Erfahrungen miteinander ab. Sie verwenden <ul style="list-style-type: none"> • erstellte Arbeitspläne • gefertigte Quader • spezifische/standardisierte Checklisten • spez./stand. Reflexionsbögen. 	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, inwieweit ihre Überlegungen / Planungen umgesetzt wurden und den vorgegebenen / eigenen Zielen und Qualitätsansprüchen genügen. Sie ziehen Rückschlüsse zur Vermeidung von Fehlern. Sie berücksichtigen diese Erkenntnisse für zukünftige Planungen.	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Vorgehensweisen mit denen aus früheren Lernsituationen und ziehen daraus Konsequenzen für zukünftiges Handeln. Sie entwickeln neue Bezüge auf der Grundlage ihres Vorwissens, ihrer bisherigen Reflexionskompetenz und ihrer neu gewonnenen Handlungserfahrungen.

5.1.3 Checkliste

Lernsituation 2: Quader aus Gipsbauplatten erstellen										
	Ich kann ...	Woran erkenne ich, dass ich das kann? (Lernnachweise) *	Selbsteinschätzung				Lehrereinschätzung			
			++	+	-	--	++	+	-	--
Informieren	die vorgegebene Lernsituation systematisch erfassen und in eigenen Worten die Aufgabenstellung wiedergeben.	Ich lese den Arbeitsauftrag, erfrage unbekannte Wörter, markiere wichtige Informationen und schreibe Schlagworte an den Rand. Unter Zuhilfenahme meiner Notizen fasse ich den Arbeitsauftrag mündlich oder schriftlich in eigenen Worten zusammen.								
	die im Arbeitsauftrag enthaltenen Informationen zu zeitlichen, räumlichen und personellen Bedingungen und Vorgaben benennen.	Ich schreibe Informationen zu zeitlichen, räumlichen und personellen Bedingungen und Vorgaben geordnet auf.								
	verschiedene Gipsbauplatten unterscheiden.	Ich recherchiere im Internet, verwende Kataloge, Fachbücher, ...								
	verschiedene Einsatzbereiche und Problematiken von Gipsbauplatten kennen und benennen.	Ich beschreibe die wichtigen Eigenschaften in einem Infoblatt.								
	verschiedene Spachtelmaterialien und Oberflächenqualitäten erkennen.	Ich beschreibe die Spachtelmaterialien und Einsatzmöglichkeiten und kann Oberflächenqualitäten unterscheiden.								
Planen	die vorgegebenen Handlungsalternativen abwägen, indem ich die Arbeitsabläufe und notwendigen Ressourcen anhand eines vorgegebenen Rasters visualisiere.	Ich erstelle einen bzw. mehrere Arbeitsablaufplan/-pläne mit folgenden Informationen: - Zeit-/Materialbedarf - Aufgabenverteilung - Werkzeuge/Maschinen - zu beachtende Sicherheits-/UV-Regeln.								
	Ziele und Erfolgskriterien aus einem vorgegebenen Kriterienkatalog begründet auswählen.	Ich formuliere die Arbeitsziele und liste die gewählten Erfolgskriterien auf.								
	die Quaderteile zusammenfügen.	Ich beschreibe schrittweise den Arbeitsprozess.								
Entscheiden	mich selbst motivieren die Aufgaben zu bearbeiten und die Problemstellungen zu lösen.	Ich entscheide mich für ein bestimmtes Vorgehen und notiere die Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge.								
	einen Probedurchlauf durchführen und dabei die Effektivität der Arbeit und die Produktqualität beurteilen.	Ich nehme (ggf.) Optimierungen vor.								
Umsetzen	die gestellten Aufgaben eigenverantwortlich bearbeiten und dabei jederzeit auf meine Arbeitsmaterialien zurückgreifen.	Ich bezeichne und verwende Unterlagen, Material, Hilfsmittel, Werkzeuge und Maschinen fachgerecht.								
	auf der Grundlage meiner bisherigen Arbeit eine Quaderkonstruktion fachgerecht durchführen.	Ich konstruiere einen Quader entsprechend der Planung.								
	mich so verhalten, dass alle in Ruhe arbeiten können.	Ich halte den Arbeitsablaufplan und die Arbeits-/ Werkstatt-Regeln ein.								

++ Das kann ich schon prima + Das kann ich schon gut - Das kann ich schon teilweise -- Hier muss ich noch üben

Lernsituation 2: Quader aus Gipsbauplatten erstellen										
	Ich kann ...	Woran erkenne ich, dass ich das kann? (Lernnachweise) *	Selbsteinschätzung				Lehrereinschätzung			
			++	+	-	--	++	+	-	--
Kontrollieren	meine Arbeit und deren Ergebnisse überprüfen.	Ich prüfe die fachgerechte Ausführung meiner Quaderkonstruktion.								
	wesentliche Sicherheits-/ Unfallverhütungsvorschriften im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen benennen und einhalten.	Ich vermeide Sicherheitsrisiken und halte die einschlägigen Vorschriften und Regelwerke zur Sicherheit und Unfallverhütung ein.								
Reflektieren	das Arbeitsergebnis anhand vereinbarter Kriterien bewerten.	Ich beschreibe mein Vorgehen und begründe die Strategien, mit denen ich gearbeitet habe.								
	meine Unterlagen selbstständig führen und ordnen.	Ich dokumentiere den Arbeitsprozess systematisch.								
	Fehler erkennen/benennen, alternative Möglichkeiten aufzeigen und Verbesserungsvorschläge unterbreiten.	Ich formuliere Alternativen / zielführende Verbesserungen.								

++ Das kann ich schon prima + Das kann ich schon gut - Das kann ich schon teilweise -- Hier muss ich noch üben

* Die Lernnachweise variieren je nach Unterrichtskonzept und Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler. Die angegebenen Lernnachweise dienen hier als Beispiele.

6 Literaturangaben

Pittich, D. (2011): Studie zur Überprüfung des Zusammenhangs von Verständnis und Fachkompetenz bei Auszubildenden des Handwerks. In: Faßhauer, U., Fürstenau, B., Wuttke, E. (Hg.): Grundlagenforschung zum Dualen System und Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung. Schriftenreihe der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Opladen, S. 91-102.

Pittich, D. (2013): Diagnostik von fachlich-methodischen Kompetenzen bei Auszubildenden des Handwerks. Dissertation in Druck.

Tenberg, R. (2011): Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen in technischen Berufen. Theorie und Praxis der Technikdidaktik. Stuttgart: Steiner Franz Verlag, S. 61-70, 75-81 u. 190-198.

Teil C

7 Anhang

Erprobungsfassung

Unterrichtsbeispiel zur Lernsituation 2: Einsatz und Wirkung von Gestaltungselementen

Quader aus Gipsbauplatten erstellen

Inhalte und Handlungen	Sozial- und Aktionsformen	Bemerkungen/Medien
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung, Arbeitsaufgabe: „Zusammenstellen eines Werkzeugkoffers“ Als Einstieg und Motivation können unterschiedliche Werkzeuge/Maschinen aus dem Malerhandwerk ausgelegt werden. 	<p>Plenum</p> <p>Lehrer-/ Schülergespräch</p>	<p>Lernstandserhebung:</p> <p>Im gemeinsamen Gespräch Erfahrungen im Umgang mit verschiedenartigen Werkzeugen fragend ermitteln.</p> <p>Mögliche Leitfragen: Können die dargestellten Werkzeuge benannt werden? Welchen Zweck erfüllt dieses Werkzeug? Wie ist dessen Funktionsweise und Handhabung?</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> tragen alle Werkzeuge aus dem Werkstattbereich zusammen und legen sie aus. 	<p>Gruppenarbeit</p>	<p>Kennenlernen und Zurechtfinden im gesamten Werkstattbereich.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Erstellen einer Tabelle für die benötigten Werkzeuge mit entsprechenden Verwendungszweck 	<p>Gruppenarbeit, auch als Einzelarbeit möglich</p>	<p>Verschiedene Werkzeugkataloge, Fachkundebücher, Internetrecherche</p>
<ul style="list-style-type: none"> Den Werkzeugkoffer übersichtlich bestücken 	<p>Partner- oder Gruppenarbeit</p>	<p>Unbestückter Werkzeugkoffer oder Kiste, Werkzeuge</p>
<ul style="list-style-type: none"> Präsentation „Zusammengestellter Werkzeugkoffer“ 	<p>Plenum</p>	<p>Überprüfen auf die Vollständigkeit im alltäglichen Einsatz</p>

Unterrichtsbeispiel zur Lernsituation 2: Einsatz und Wirkung von Gestaltungselementen


Quader aus Gipsbauplatten erstellen

Tabellenvorlage

Vorlage zum Eintragen der Werkzeuge

Die hier exemplarisch abgebildete Tabelle stellt nur einen Vorschlag dar und kann je nach Bedarf erweitert werden.

Werkzeuge des Werkzeugkoffers

Werkzeuge	Verwendungszweck	Bild/Skizze
1. Stielspachtel	Tapetenentfernen, Beschichtung abkratzen, Untergrundprüfung, kleine Spachtelarbeiten	

Unterrichtsbeispiel zur Lernsituation 2: Einsatz und Wirkung von Gestaltungselementen

Quader aus Gipsbauplatten erstellen

Schwerpunkt Farbtechnik und Raumgestaltung	Reflexionsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten	Schuljahr:				Schullogo			
		Klasse/Kurs:							
Schüler/-in: Lehrer/-in:	Selbsteinschätzung				Lehrereinschätzung			
		++	+	-	--	++	+	-	--
Allgemeines									
	Ich komme immer pünktlich zum Unterricht.								
	Ich erfasse Aufgabenstellungen richtig.								
	Ich spreche klar und verständlich.								
	Ich lerne aus Fehlern.								
Soziale Kompetenz									
	Ich gehe höflich und respektvoll mit anderen um.								
	Ich bin zuvorkommend und hilfsbereit.								
	Ich drücke mich in einer angemessenen Sprache aus.								
	Ich gebe Lerninhalte klar und verständlich wieder.								
Teamfähigkeit									
	Ich arbeite mit allen anderen Mitschülerinnen und Mitschülern konfliktfrei zusammen.								
	Ich bringe mich aktiv in die Teamarbeit ein.								
	Ich höre aufmerksam zu und bin kompromissbereit.								
	Ich übernehme Verantwortung in der Gruppe.								
Zuverlässigkeit									
	Ich bin stets auf den Unterricht vorbereitet.								
	Ich erledige meine Hausaufgaben vollständig.								
	Ich verrichte übertragene Aufträge / Aufgaben verlässlich.								
	Ich halte mich an Absprachen, beachte Regelungen.								
Engagement									
	Ich arbeite intensiv, zielgerichtet und ausdauernd mit.								
	Ich bin belastbar und zeige Ausdauer bei der Mitarbeit.								
	Ich bringe eigene Ideen und Vorschläge ein.								
	Ich weise auf Irrtümer, Fehler, Folgen, Gefahren hin.								
Selbstständigkeit									
	Ich verstehe Aufgabenstellungen ohne fremde Hilfe.								
	Ich löse Arbeitsaufträge selbstständig.								
	Ich frage nur bei Bedarf nach Hilfe.								
	Ich plane Termine und halte Zeitvorgaben ein.								

Unterrichtsbeispiel zur Lernsituation 2: Einsatz und Wirkung von Gestaltungselementen

Quader aus Gipsbauplatten erstellen

Inhalte und Handlungen	Sozial- und Aktionsformen	Bemerkungen/Medien
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung, Arbeitsaufgabe: Quader aus Gipsbauplatten erstellen. Als Einstieg und Motivation können bereits erstellte Quader vorgestellt werden. 	<p>Plenum</p> <p>Lehrer-/ Schülergespräch</p>	<p>Lernstandserhebung:</p> <p>Im gemeinsamen Gespräch den Einsatz von Gipsbauplatten erläutern und deren Bearbeitungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten.</p> <p>Mögliche Leitfragen: Können verschiedene Plattenarten benennen? Kennen die Einsatzmöglichkeiten? Kennen die verschiedenen Werkzeuge zur Bearbeitung</p>
<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Werkzeuge und Geräte zum Zuschneiden der Gipsbauplatten und beachten die Unfallverhütungsvorschriften. 	<p>Gruppenarbeit, Teamarbeit</p>	<p>Verschiedene Werkzeugkataloge, Fachkundebücher, Internetrecherche</p>
<ul style="list-style-type: none"> übertagen die Maße aus den zuvor erstellten Zeichnungen (Pläne) auf die Gipsbauplatten, und schneiden diese mit Schneidwerkzeug und Maschinen passgenau zu. 	<p>Gruppenarbeit, Teamarbeit</p>	<p>Werkzeuge, Maschinen, Zeichengeräte</p>
<ul style="list-style-type: none"> Schnittkanten grundieren und den Quader Maß und Winkelgerecht montieren. 	<p>Einzelarbeit, Teamarbeit</p>	<p>Informationen zum Montieren aus Technischen Merkblättern, Fachbüchern und Internet.</p> <p>Grundierung, Montagekleber, Schrauben</p>
<ul style="list-style-type: none"> Präsentation der fertigen Quader“ 	<p>Plenum</p>	<p>Überprüfen der Stabilität sowie der Winkel und Maßhaltigkeit</p>